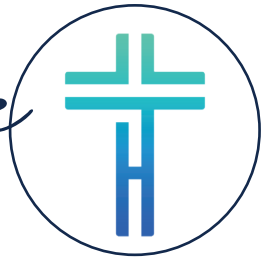


Kontaktschleife



Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde Hailerbach-Talheim
Ausgabe 01/2026


Siehe, *ich* mache
alles neu!

SIEHE OFFENBARUNG 21,5



INHALTSVERZEICHNIS

Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!	4
<i>Haiterbach & Talheim</i>	
Gemeinsam beten - Allianzgebetswoche 2026	7
Konzert Kreis des Lebens	8
Skifreizeit "Come up - slow down"	10
Weltgebetstag der Frauen.....	13
Biblische Vorträge - Am Anfang einer neuen Zeit.....	16
Goldene Konfirmation	18
Konfifreizeit auf dem Dobel	20
Passionskonzert	23
Große Worte - viel dahinter.....	24
Passionsandacht	25
Gründonnerstag	27
Vom Suchen	28
Osternacht in Talheim	29
<i>Kindergarten & Kinder</i>	
Kinderseite	30
Komm wir verkleiden uns - Kunterbunt	31
Kinderbibelwoche in der Arche Noah	32
Stellenanzeige Voll- oder Teilzeit in der Arche Noah	35
<i>Aus dem Kirchengemeinderat</i>	
Wechsel in der Gemeindeleitung	37
Kirchengemeinderat aktuell	39
Gottes Timing und Jesu Wiederkunft	40
<i>Dossier</i>	
Medientipps	44
Verstärkung für unsere Kontaktschleife.....	45
Diakoniestation Altensteig.....	46
<i>Medientipps, Termine, Kasualien & Co.</i>	
Termine in Haiterbach & Talheim, Beihingen & Bösingern	47
Kasualien.....	53
Unterstützer des Gemeindebriefs & Kontaktdaten der Gruppen.....	54



Liebe Leserinnen und Leser der Kontaktschleife, das "neue" Jahr ist bereits einige Monate alt, in denen in unserer Kirchengemeinde wieder einiges los war. Vielen Dank an alle Autoren und Fotografen, die mit ihren Berichten und Bildern unsere Kontaktschleife bereichern. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und vielleicht findet die ein oder andere kommende Veranstaltung einen Platz in Ihrem Terminkalender (Termine finden Sie ab Seite 47).

Wir wünschen Ihnen eine segensreiche Frühlings- und Sommerzeit.

Ihr Redaktionsteam

Kontakt Evang. Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim

Pfarrer Jonas Nau
Pregizergasse 2
Tel. 07456-342
E-Mail: Pfarramt.Haiterbach@elkw.de

Gemeindediakonin Ricarda Vallon
Tel. 07456-8269939
E-Mail: ricarda.vallon@elkw.de

Öffnungszeiten Pfarramt:
Dienstag 14:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 8:00 -13:00 Uhr

Gott spricht: SIEHE ICH MACHE ALLES NEU!

liebe gemeindeglieder, liebe Freunde unserer Kirchengemeinde,

L„Hier entsteht für Sie ...“, diese Worte kann man häufig bei Baustellen lesen. Sie stehen auf großen Plakaten, an denen dann digital erstellte Bilder zu sehen sind, wie das Bauwerk einmal aussehen wird. Wenn ich dann auf die dreckige Baugrube und die rollenden Bagger schaue, finde ich das immer wieder faszinierend: Eigentlich sieht in diesem Moment nichts nach einem schönen Gebäude aus. Irgendwie unvorstellbar, was aus diesem Dreckloch werden soll. Aber deshalb gibt es ja die Abbildung auf dem Schild. Ich freue mich dann schon auf die Fertigstellung und bin gespannt, wie es dann einmal wirklich aussieht.

So etwas ähnliches wie das „Hier entsteht für Sie...“-Plakat an der Baustelle ist auch unsere diesjährige Jahreslosung. Sie will uns nämlich genau so vor Augen malen, was gerade noch weit weg von uns ist, aber irgendwann für alle Jesus-Nachfolger Realität wird:

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Off 21,5)

(Tipp: Am besten mal Off. 21,1-7 lesen, um das vollständige Bild zu sehen.)

Ein kurzer Überblick über die 5 Wörter in der Jahreslosung:

NEU:

Das Neue ist hier etwas qualitativ anderes. Nicht nur „wie neu“, sondern tatsächlich neu. Nicht nur gewaschen, repariert oder geupdatet, sondern ganz neu. Gott meint hier ein Leben ohne Schmerzen, ohne Leid, ohne Tränen, ohne Schuld, ohne Angst, ohne Tod, etc. – es geht um Fülle in Gottes Gegenwart.

ALLES:

Dies Neue gilt der ganzen Welt. Deshalb ist es auch so besonders! Wenn ich einen kaputten Fahrradschlauch austausche und den alten Reifen behalte, in

dem aber eine Scherbe drinsteckt, wird der neue Schlauch schnell kaputt gehen. Wenn ich aber Schlauch und Reifen oder gar das ganze Fahrrad austausche, ändert sich etwas nachhaltig. So schenkt Gott wahre und bleibende Fülle, nicht nur ein bisschen Fülle in kleinen Dingen.

MACHE:

Es heißt nicht: „Es wird alles neu!“ Oder gar: „Es wird alles wieder gut!“ – dann wäre alles, was kommt ein stückweit unverfügbar und zufällig. Für uns ist es auch unverfügbar. Aber es ist deshalb nicht Willkür oder Zufall, sondern die Veränderung beruht auf Gottes Aktivität. Es ist sein Tun.

ICH:

Diese Änderung könnte kein Mensch realisieren. Doch das „Ich“ das hier spricht ist derjenige, der die Welt und das ganze Universum geschaffen hat. Warum sollte er das nicht nochmal schaffen?

SIEHE:

Die Jahreslosung ist nicht nur Verheißung, sondern auch Einladung: „Siehe!“, d.h. hier: „Schau her!“ Und darin implizit enthalten auch: „Vertrau mir!“ Gott hat einen Plan für diese Welt. Und darauf dürfen wir vertrauen. Wir können zuversichtlich sein, weil wir wissen, dass er alles gut führen und einmal alles neu machen wird.

Doch was mache ich jetzt heute mit diesen verheißungsvollen Worten? Was haben sie mit meinem Alltag zu tun?

Mir hilft da der Vergleich mit der Baustelle!

Mit Jesu Kommen vor ca. 2.000 Jahren ist Gottes Reich bereits angebrochen. D.h. der Spatenstich hat stattgefunden und die Bagger sind am Rollen! Noch sieht diese Welt für mich vielleicht nach Dreck und Chaos aus – wie bei einer Baustelle. Doch auf dieser Baustelle (also an Gottes Reich) wird ständig gearbeitet. Auch wenn es für mich gerade noch nicht nach einem besonderen Bauwerk aussieht, schenkt uns Gott schon jetzt die ermutigende Perspektive,

was einmal daraus wird. Wie beim „Hier entsteht für Sie...“-Plakat verspricht er für alle, die an ihn glauben: „Siehe ich mache alles neu!“ (Off 21,5)

Im Bild gesprochen sind einige dieser rollenden Bagger auch in unserer Gesamtkirchengemeinde sichtbar. D.h. wir können sehen, wie Gott in unseren Orten wirkt. Ein paar Einblicke in dieses Wirken Gottes soll diese Kontaktschleife bieten. Hier findet ihr wie immer Rückblicke, Berichte, Ausblicke, Einladungen und Impulse.

Ich wünsche euch allen viel Freude beim Lesen dieser Kontaktschleife und Gottes Segen und seinen Frieden für euren Alltag,

Jonas Nau

Euer Pfarrer Jonas Nau



Gemeinsam beten

ALLIANZGEBETSWOCHEN 2026

Dankbar schauen wir auf unsere diesjährige Allianzgebetswoche zurück, die wir als evangelische Allianz, bestehend aus der evangelischen Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim, der Gemeinde Gottes sowie der Liebenzeller Gemeinschaft Haiterbach, durchführen konnten. Unter dem Leitthema „Gott ist treu“ trafen wir uns, um für die unterschiedlichsten Anliegen zu beten. Nach unserem Auftaktgottesdienst in der Laurentiuskirche folgten vier Abende, die jeweils an einem anderen Ort stattfanden. Besonders hervorzuheben ist, dass wir an zwei Abenden nicht in unseren Gemeinden, sondern sowohl im Rathaus, wie auch in der Schule zu Gast sein durften. Es war sehr bewegend zu sehen, wie viele Menschen gerade beim ersten Abend im Rathaus mit dabei waren. Bürgermeisterin Kerstin Brenner war an diesem Abend ebenfalls mit dabei und zeigte damit auch eine Offenheit der Stadt, was die Arbeit unserer Kirchen & Gemeinden angeht. Als Christen ist es unser Auftrag „der Stadt Bestes zu suchen“ - die Allianzgebetswoche ist jedes Jahr aufs neue eine tolle Möglichkeit, diesem Auftrag nachzugehen und vor allem im Gebet Gott zu suchen und ihn für unsere Stadt zu bitten. Nach intensiven Gebetsabenden in der Schule, dem Rathaus sowie in der Gemeinde Gottes fand unsere Allianzgebetswoche einen würdigen Abschluss beim Lobpreisabend im Häusle. Das Bistro lud im Anschluss noch zu guten und tiefen Gesprächen ein. Als evangelische Allianz in Haiterbach ist es uns ein Anliegen als Gemeinden gemeinsam unserer Stadt zu dienen. Uns ist es wichtig, miteinander vernetzt zu sein und miteinander und füreinander zu beten. Das tun wir allerdings nicht nur im Rahmen der Gebetswoche, sondern auch an weiteren Gebetsabenden übers Jahr verteilt. Herzliche Einladung an dieser Stelle an dich, gerne auch hier mit dabei zu sein.

Michael Bauer

Konzertabend

KREIS DES LEBENS

Was gehört eigentlich alles zum Leben dazu? Was macht das menschliche Leben so besonders? Und was macht es manchmal so herausfordernd? – Beim Konzertabend „Der Kreis des Lebens“, welcher am 1.2.26 in der Haiterbacher Laurentiuskirche stattfand, standen diese Fragen im Mittelpunkt. Claus-Peter Eberwein, Winnie Schweitzer und Tobi Wörner teilten ihre berührenden Lieder, die sie in ganz verschiedenen Lebensetappen und Herausforderungen geschrieben hatten und die daher vom ersten bis zum letzten Atemzug tatsächlich sämtliche Situationen unseres menschlichen Lebens abdeckten, sowohl kindliche Freude als auch den Tod überdauernde Hoffnung veranschaulichten und dabei vor allem Mut, Trost und Kraft für die Zuhörer und Mitsänger spendeten.

Wie lang es manchmal dauert, bis ein Lied fertig ist, erläuterte Claus-Peter Eberwein anhand des Liedes „Wenn du heute gehen musst“. Er hatte mit dem Schreiben des Liedes begonnen, als seine Mutter gestorben ist, und es dann wieder zur Seite gelegt. Als drei Jahre später sein Vater starb, schrieb er weiter und sang es auf dessen Beerdigung.

Die Lieder wurden von inspirierenden Impulsen umrahmt. So stellte Tobi Wörner beispielsweise die Frage, wo einem Gott eigentlich im Leben überhaupt begegnet, und machte Mut, ihn im Alltag zu suchen und nach ihm Ausschau zu halten, indem er über folgendes Zitat sprach: „Gott begegnet dir – verkleidet als dein Leben!“ Manchmal muss man eben genauer hinschauen, um Gottes Spuren und seine Liebesbeweise zu entdecken.

Außerdem ging es darum, Dankbarkeit als biblisches Prinzip neu in unserem Leben zu verankern. Als Merkhilfe unterschied Tobi Wörner hierbei zwischen



„Apfel-Dankbarkeit“ (dankbar sein für die schönen Momente im Alltag, wie z.B. wenn man in einen Apfel beißt und er einfach lecker schmeckt), „Regenschirm-Dankbarkeit“ (dankbar sein für Dinge, die man sich eigentlich etwas anders gewünscht hat, aber hinter denen man dennoch einen Sinn erkennen kann) und der „Windlicht-Dankbarkeit“ (eine Art von Dankbarkeit, die stärker ist als alle Umstände, die mir niemand nehmen kann, weil das Licht in mir stets am Brennen ist und mich auch durch die größten Herausforderungen und Widerstände im Leben durchtragen kann).

Im Lauf des Abends wurde unter anderem durch den Song „Befreit durch deine Gnade“ deutlich, dass Vergebung und Neuanfang jederzeit möglich sind. Tobi Wörner machte zudem Mut, den ersten Schritt zur Vergebung zu machen und auf den anderen zuzugehen, indem er Lewis Smedes zitierte: „Zu vergeben bedeutet einen Gefangenen freizulassen und zu erkennen, dass der Gefangene du selbst warst.“

Ein weiteres bekanntes Lied war das Lied „Du tust“, das auf wunderschöne Art beschreibt, wie Jesu Gegenwart uns im Inneren unserer Seele ergreifen und erfüllen kann, wie er unsere Wunden heilen möchte und auf der Suche nach uns ist.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass dieser Abend durch Worte, Texte und Lieder auf ganz besondere Art und Weise vermittelt hat, dass der christliche Glaube Halt in jeder Lebenslage geben kann – im Leben wie im Sterben.

Timo Renz

*Lied: Befreit durch
deine Gnade*



Lied: Du tust



„COME UP – SLOW DOWN!

Mit vielen schönen Erinnerungen blicken wir auf die nun bereits 22. Skifreizeit der Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim zurück. Eine tolle Zeit der Begegnung, der Erlebnisse und der Gemeinschaft.

In diesem Jahr gab es dabei ein Novum. Zum ersten Mal ging es in ein Freizeithaus in dem wir schon einmal waren. Da wir aber bereits vor 2 Jahren von dem Besitzer André Bach im Le Vieux Chalet - also dem alten Chalet – im wohlklingenden Ort Château-d'Oex so nett aufgenommen wurden. Hatten wir beschlossen nochmals eine Skifreizeit bei ihm zu verbringen.

Nicht zuletzt lockte natürlich auch das wunderschöne Haus, mit Aussicht, einem Outdoor-Whirlpool, einer Sauna, einem super Indoor-Tischtennisraum, tollen Hotelzimmern, Kaminzimmern, und vielem, vielem mehr. Eben eine super Location für unsere bunt gemischte Gruppe.



Mit in diesem Jahr 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hatten wir wieder ein toll gemischte Gruppe am Start, manche jung und andere etwas weniger jung, 22 Personen aus Haiterbach-Talheim, 30 Personen aus Nagold, Vollmaringen, Hochdorf, Schietingen, Garrweiler, Beihingen, Ebhausen, Egenhausen, Mötzingen, Altheim, Horb, Neu-Nuifra..., und sogar Stuttgart und Heitersheim.

Das vermag sicher nur EINER so viele verschiedene Orte, Personen und Charaktere, Talente, Begabungen und Altersklassen zusammen zu bringen – nämlich unser Herr Jesus Christus.

Besonders schön war auch, dass 14 Personen es zum ersten Mal gewagt haben, Teil der Haiterbach-Talheimer Skifreizeit zu sein.

Mit dem mondänen Skigebiet Gstaad, hatten wir über 200 Pistenkilometer zur Verfügung um uns nach Herzenslust auszutoben.

Das Wetter meinte es in diesem Jahr nicht ganz so wohlwollend mit uns wie im Vorjahr, wo wir eine Woche Kaiserwetter hatten. Viel Schneefall und Wetterwechsel aus Sonne, Wolken, Schnee und Niesel, machten die Tage abwechslungsreich und die Pisten anspruchsvoll.



Das tat aber unserer prima Freizeitgemeinschaft keinen Abbruch. So blieb an manchem Nachmittag, mit schweren Beinen mehr Zeit für Sauna, Whirlpool, Kaffeetrinken, Tratschen und Gemeinschaft.

Auch für die Abende hatte unsere Gemeindediakonin Ricky Vallon wieder spannende Themen für unsere Gruppe vorbereitet, so zum Beispiel „The Good Fight – Starker Glaube und warum das wichtig für uns ist“, oder „In der Ruhe liegt die Kraft – was wünschen wir uns von Jesus und warum“. Auch durfte ein Lobpreisabend, mit besonderer Atmosphäre natürlich nicht fehlen. Auch in den Morgenimpulsen und den „Stille-Zeit-Gruppen“ war Raum für Austausch für die Kernfragen des Glaubens und Lebens.....



Besonders schön und abwechslungsreich und hoch motiviert zeigte sich auch unser neues Küchenteam, bestehend aus Anita Palmer und Steffi Hölzlberger, die uns bestens mit leiblichen Genüssen versorgten. Danke Euch beiden für Euren großen Einsatz!



Auch durften natürlich spannende Abendaktionen nicht fehlen! Beispielsweise eine Fackelwanderung durch den Ort, über eine Hängebrücke,

samt romantischem Tal, rund um das schöne Château-d'Oex, samt Abschluß auf der schönen Chaletterrasse, bei Punsch und Glühwein. Oder in diesem Jahr zum ersten Mal: „Das Nachtskifahren am Gstaader Eggli“, bei Flutlicht und Tiefschnee, samt Einkehr in einer Nobel-Bar, mit Club-Vipes und Getränken, bei den Gstaader High Society, und zumindest bei denen, die sich dafür halten...(Da wir als Gruppe den „The Highest – „the almighty god“ kennen, waren aber wohl wir als Gruppe, die wahrhaft königliche High Society.)



Es war mal wieder eine wunderschöne und wertvolle Zeit miteinander, mit ganz vielen 1000 Gründen dankbar zu sein!

Danke an **alle**, die mit Kuchen, Müsli, Kartoffeln, Honig, Saft, Linsen, Äpfeln, Zapfanlage und vielem, vielem mehr die Freizeit unterstützt haben.

Danke auch an **alle**, die die Freizeit im Gebet begleitet haben – auch wenn wir leider mal wieder einen Kreuzbandriss in unserer Gruppe hatten. (Gute Genesung Adam!)

Wir freuen uns bereits auf die 23.Skifreizeit 2027!!!

Im Namen des
gesamten
Freizeitteams

Martin Palmer



Weltgebetstag DER FRAUEN

IN TALHEIM

Wieviel Befreiung aus dem Motto des Weltgebetstags spricht! Kein Wunder, denn es ist ein Geschenk, die eigene Lebenslast abgeben zu können. Eine Anlaufstelle für Probleme und Fragen zu haben – Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit.

Über Länder und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit fast 100 Jahren für den Weltgebetstag. Das Vorbereitungs-Team in Talheim freute sich über die Gottesdienstteilnehmer/-innen die sich am 6. März auf den Weg ins Gemeindehaus St. Antonius zur Feier dieses besonderen Gottesdienstes gemacht haben. Es war für alle eine Bereicherung in die Lebenswelt von Nigeria einzutauchen.

Für die Christinnen in Nigeria sind die Worte Jesu im 11. Kapitel des Matthäusevangeliums ein Lebenselixier: „Kommt! Bringt eure Last.“

Auf dem Dorf müssen Frauen und Mädchen oft kilometerweit gehen, um Wasser und Holz zu holen. Solche Alltagslasten sind sichtbar, andere wie Armut und Gewalt, bleiben im Verborgenen. Kriminalität, Bandenüberfälle, Vergewaltigung und Korruption gehören zum Alltag. Zerstörte Umwelt durch die Erdölförderung und Klimawandel sind lebensbedrohlich.

Die Lebensweisen der vielen Volksgruppen unterscheiden sich, aber alle machen die Erfahrung: das Leben ist kräftezehrend und aufreibend, wenn z.B. täglich der Strom ausfällt, die Tankstellen kein Benzin haben, das Schulgeld für die Kinder fehlt, weil ein Familienmitglied arbeitslos geworden ist oder wenn Wege weit und gefährlich sind.

Doch unsere Glaubensgeschwister sind voller Hoffnung, dass sich manches ändern lässt. Der Glaube an Christus spielt eine zentrale Rolle. Gesang und Musik sind in jedem Gottesdienst Ausdruck der Lebensfreude. Zuversicht und



Kraft schöpfen sie aus ihrer Frömmigkeit und der Zusage Jesu, der mit ihnen ihre Lasten trägt, und sie fordern auch uns auf: Kommt! Bringt eure Last.

Alle Gottesdienst-Teilnehmer durften sich anstecken lassen von diesem Mut und Durchhaltevermögen. Bei leckerem Essen und Gesprächen danach fand der Abend einen schönen Ausklang.

Bettina Lohrer



IN HAITERBACH

Kommt, wie ihr seid!
Bringt alles mit, was euch belastet, damit ihr Ruhe findet!

Von Vers 28 im 11. Kapitel des Matthäusevangeliums haben sich die Frau aus Nigeria anregen lassen.

In diesem Jahr war die evangelische Kirchengemeinde Ober- und Unterschwandorf Gastgeber. Der Raum im Gemeindehaus wurde mit einer wunderschönen, selbstgebastelten Papierversion der nigerianischen Nationalblume, der *Costus spectabilis* geschmückt.

Doch nicht nur eine Blume, sondern auch ein gelber Papierschmetterling auf einem Stab mit einem kleinen Betonfuß war auf den Tischen zu finden. Der Betonfuß symbolisierte die Last, die die Frauen in Nigeria zu tragen haben.

So werden Witwen allen Alters aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Kinder können nicht zur Schule, da das Schulgeld nicht aufgebracht werden kann. Dies trifft besonders die Mädchen einer Familie. Und wenn die Mädchen zur

Schule gehen, haben die Mütter Angst, dass sie von der terroristischen Gruppe „Boko Haram“ auf dem Schulweg oder gar in der Schule entführt werden.

So betet eine Mutter täglich für die körperliche Unversehrtheit ihrer Tochter und für die Stärke ihres Herzens. Dass sie die Kraft hat, fest in ihrem Glauben zu bleiben und sie die Liebe hat, in allen Menschen das Ebenbild Gottes zu sehen. So, sagt die Mutter, finden wir Ruhe in Gott – nicht indem wir Hass oder Intoleranz hegen, sondern indem wir uns von der Liebe Christi durchdringen lassen, selbst im Angesicht der Verfolgung.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten alle bei netten Gesprächen und fröhlichem Beisammensein die Köstlichkeiten Nigerias – wie Reis in würziger Tomatensauce, Bananen- und Kokos-Chips, verschiedene Kuchen, Yam Porridge - ein Süßkartoffelbrei mit Spinat, leckere Süßkartoffeltaler und den obligatorischen Obstsalat, genießen.

Vielen Dank an das Vorbereitungsteam, allen Teilnehmerinnen und Pfarrerin Völkner, die uns musikalisch begleitet hat.

Wir freuen uns auf den Weltgebetstag 2027 in Beihingen, der ein besonderer sein wird. Am 05.03.2027 feiert der Weltgebetstag sein 100-jähriges Jubiläum. Der Gottesdienst wird vom Internationalen Weltgebetstagskomitee mit dem Titel „United Prayer for Justice and Peace!“ gestaltet.

Ihr Weltgebetstagsteam



Im Winter traf man sich in den letzten Jahren zu verschiedenen biblischen Themen. Wie im vergangenen Jahr referierte Frau Maike Sachs, Studienleiterin vom Albrecht-Bengel-Haus Tübingen an vier Abenden. Zum Auftakt predigte sie am Sonntag 8.03.2026 in der Bösinger Kirche über die Heilung des Gelähmten aus Apg. 3 V. 1-10.

Weiterführend war der 1. Abend im Pregizerhaus. Aus Apg. 4 V. 32-37 sprach Frau Sachs zu uns über die frohe Gemeinschaft der ersten Christen. Sie verkauften ihr persönliches Eigentum und brachten den Erlös davon den Aposteln zum Unterhalt der ganzen Gemeinde. Am Ende des Abends stellte Frau Sachs die Fragen:

- Was können wir heute geben?
- Wo können wir uns heute einbringen oder beteiligen?



Am 2. Abend trafen wir uns im Beihinger Gemeindehaus zum Thema: Suchen und finden.

Die Geschichte aus Apg. 8 V. 26-40 handelt vom Finanzminister/Kämmerer aus Äthiopien (heutiger Sudan). Er nahm die Strecke von ca. 3000 km auf sich, um nach Gott zu suchen. Philippus wurde von Gott zu diesem vornehmen Herrn geschickt, um ihm das Wort Gottes aus der Jesaja-Rolle zu erklären. Auch heute noch will uns Gott gebrauchen, um sein Wort zu vermitteln, wie damals den Philippus.

Zum 3. Bibelabend lud die Kirchengemeinde nach Talheim ein. Frau Sachs fesselte uns mit Apg. 9 V. 1-19: Christus begegnete Saulus vor Damaskus.

Damaskus ist eine sehr alte Stadt und hat heute ca. 2 Millionen Einwohner. Saulus bekämpfte den neuen Glauben der ersten Christen in der Meinung, damit Gott zu dienen. Dann sprach Jesus Christus ihn in einer Erscheinung vor der Stadt persönlich an mit den Worten: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“

Gottes guter Geist schenkt auch heute noch Veränderung, wie damals, als Saulus zum Paulus wurde.

Der 4. und letzte Abend rief zur Betrachtung von Apg. 9 V. 36-43 im Gemeindehaus in Oberschwandorf auf. Der Jünger Petrus war in Lydda. Im Nachbarort Joppe starb die gläubige, liebevolle Tabita. Arme Witwen trauerten heftig um sie, da sie von Tabita selbstlos unterstützt wurden. Petrus kniete und betete vor der Toten. Sagte zu ihr: Tabita steh auf! Da geschah das Wunder.

Viele Menschen, die davon erfuhren, fanden zum Glauben und kamen zu der jungen Gemeinde dazu. Pfarrerin Völkner dankte Maike Sachs sehr herzlich für ihre lebhaften Vorträge und wir gingen gestärkt und frohgemut nach Hause.

Gerda Schübel



Goldene Konfirmation

22. März 2026

Am 21. März 1976 wurden wir, der Jahrgang 1961/62, in unserer schönen Laurentiuskirche konfirmiert.

Ein großer „Babyboomer“-Jahrgang mit nahezu 50 Konfirmanden. Herr Pfarrer Röger hat uns damals gut durch den Konfirmandenunterricht und die Konfirmation manövriert. Nicht umsonst schreibe ich manövriert. Der Unterricht wurde für alle gleichzeitig abgehalten, ebenso die Konfirmation. Es hat ihn ganz bestimmt einiges an Nerven gekostet, das ganze „Konfischiff“ auf Kurs zu halten, bzw. den „Konfihafen“ zu erreichen. Wir alle waren aber auch froh, als wir unseren Spruch aufgesagt und das auswendig Gelernte fehlerlos und ohne zu stottern hinter uns hatten.

Aus diesem Anlass haben wir deshalb am 22. März unsere Goldene Konfirmation gefeiert, also fast Tag genau wie vor fünfzig Jahren.

Leider waren wir mit 16 Goldkonfirmanden eine sehr zusammengeschrumpfte Gruppe.

Nichtsdestotrotz haben wir unser Wiedersehen mit einem schönen Gottesdienst, erneutem Segen, Urkunde und Erinnerung unserer Denksprüche gefeiert. Vielen Dank an Herrn Pfarrer Nau für all die guten Wünsche und den feierlichen Gottesdienst.

Im Anschluss haben wir bei gutem Essen noch ein paar Stunden in Erinnerungen geschwelgt, gute Gespräche geführt und beschlossen, uns bald einmal wieder zu treffen. Wir hatten eine unbeschwertere, vor allem friedlichere und ruhigere Kindheit und Jugend erlebt als die heutige Jugend, vieles war entschleunigter.

In fünfzig Jahren haben wir alle aber auch den ein oder anderen schweren Rucksack, gefüllt mit Sorgen, Nöten oder Krankheiten, mit uns

herumgetragen und so manchen Weg, der nicht geradeaus lief, überwunden.

Im Rückblick sind wir dankbar, dass unser Gott uns immer gesehen hat und bei uns war, und auch heute täglich bei uns ist.

Wir bleiben am Rad der Zeit und hoffen, dass wir nicht so schnell abgehängt werden....sooo alt sind wir dann doch noch nicht!

Esther Seeger



Konfifreizeit

AUF DEM DOBEL

Am ersten Tag starteten wir aktiv: Die Konfis aus Haiterbach und Talheim, sowie von Beihingen und Oberschwandorf und einige Mitarbeiter machten sich gemeinsam mit dem Fahrrad auf den Weg zum Dobel. Schon diese Anreise war ein erstes gemeinsames Erlebnis und verlangte Durchhaltevermögen und Teamgeist.

Beide Gruppen waren schneller unterwegs als vor zwei Jahren. Besonders beeindruckend war der Zusammenhalt. Trotz fehlender Fahrradkette wurde nicht aufgegeben, sondern gemeinsam geschoben und unterstützt. Alle kamen gesund auf dem Dobel an. Gott sei Dank!



Nach einer kurzen Pause gab es ein

leckeres Abendessen mit Tortellini,

Reis und Salat. Der Abend klang mit einem Spieleabend aus, bei dem es einen großen Preis zu gewinnen gab. Anschließend hatten die Konfis freie Zeit:

Einige schauten gemeinsam einen Film mit Snacks und Cocktails, während andere Fußball spielten. Nach dem langen, anstrengenden aber schönen Tag ging es gegen Mitternacht ins Bett, da am Samstag wieder ein volles Programm anstand.

Der nächste Tag begann mit einer stillen Zeit, für die wir in diesem Jahr das „Purheft“ (Andachtsheft für Jugendliche) genutzt haben. Nach dem Frühstück hatten die Konfis zunächst etwas Freizeit, bevor wir in das inhaltliche Programm starteten. Am Vormittag beschäftigten wir uns mit dem Thema „Vertrauen“. In Kleingruppen wurden verschiedene Geschichten über Jesus gelesen und anschließend kreativ als kleine Theaterstücke dargestellt.

Nach dem Mittagessen ging es trotz schlechtem Wetter sportlich weiter: Bei einer Schnitzeljagd mit fünf Stationen und verschiedenen Aufgaben erkundeten drei Gruppen das Gelände rund um den Dobel. Alle kamen gesund und mit vielen Eindrücken zurück.



Am Nachmittag hatten die Konfis erneut freie Zeit, während die Mitarbeitenden den Gebetsabend vorbereiteten. Am Abend erwartete die Gruppe ein besonders gestalteter Raum mit verschiedenen Stationen, darunter eine „Klagemauer“ und eine „Wertvoll-Wand“, an der sich die Konfis gegenseitig ermutigende Worte zuschreiben konnten. Der Abend begann mit Lobpreis und einem kurzen Impuls, gefolgt von einer intensiven Zeit an den Stationen.

Zum Abschluss des Tages gab es noch eine spontane Fackelwanderung für alle, die teilnehmen wollten. Die anderen ließen den Abend sportlich in der Halle beim Fußballspielen ausklingen.



Auch der letzte Tag begann wieder mit der stillen Zeit. Nach dem Frühstück stand ein besonderer „Werkstatt“-

Gottesdienst auf dem Programm. Die Konfis konnten sich in verschiedene Gruppen wie Deko-, Musik- oder Kreativteam einbringen und den Gottesdienst aktiv mitgestalten. Dieser wurde anschließend gemeinsam gefeiert und endete mit einem Abendmahl.

Nach dem Mittagessen folgte ein weiterer wichtiger Moment: Die Konfis haben ihre persönlichen Denksprüche gezogen und hatten Zeit, darüber nachzudenken sowie Fragen mit den Mitarbeitenden zu besprechen.



Zum Abschluss der Freizeit gab es eine gemeinsame Reflexionszeit, bevor die Tage offiziell beendet wurden und die Konfis abgeholt wurden.

Die Konfi-Freizeit war geprägt von Gemeinschaft, Spaß, tiefgehenden Gesprächen und neuen Erfahrungen im Glauben. Die Mischung aus Programm, Freizeit und gemeinsamen Erlebnissen hat diese Tage zu einer wertvollen und unvergesslichen Zeit gemacht.

Lara Pross



Passionskonzert IN HAITERBACH

MUSIK UND WORT UNTER DEM KREUZ

Haiterbach. Mit dem Passionskonzert „Es ist vollbracht“ wurde am Sonntagabend in der Laurentiuskirche Haiterbach die Karwoche eindrucksvoll musikalisch gestaltet. Die Kirche war gut besucht, zahlreiche Zuhörer verfolgten das Konzert in stiller Aufmerksamkeit.



Durch den Abend führte

Moderator Christoph Paule, der die Passionsgeschichte mit Lesungen aus dem Johannesevangelium erschloss. Die musikalische Gestaltung übernahm Sängerin Simone Rabe gemeinsam mit der Gospel.AG-Band. Begrüßt wurden die Besucher zu Beginn von Pfarrer Jonas Nau, der das Konzert in seine Predigtreihe „Große Worte, viel dahinter“ einordnete.

Das Programm zeichnete den Leidensweg Jesu von der Gefangennahme bis zur Grablegung nach. Klassische Choräle und moderne Gospelstücke wechselten sich ab und vertieften die biblischen Texte. Die Musiker überzeugten durch große



Professionalität und einen hervorragend abgestimmten Sound, getragen von Keyboards, Gitarren, Bass und Drums/Percussion.

Projektionen auf einer Leinwand unterstrichen die Botschaft visuell. Besonders eindrucksvoll wirkte das große Kruzifix im Altarraum, das sich

über den Musikern erhob und dem Abend eine zusätzliche geistliche Tiefe verlieh. Das Publikum dankte mit lang anhaltendem Applaus für ein bewegendes Konzert.

Erhard Markus Hofmeister

Große Worte

- VIEL DAHINTER

Die Gottesdienste der Passions- und Osterfeiertage standen unter dem Motto „Große Worte – viel dahinter“. Dabei wurden bei den Gottesdiensten und ähnlichem Angebot verschiedene Zitate aus den biblischen Passions- und Ostererzählungen unter die Lupe genommen. Was heißt eigentlich „Hosianna?“. Welche Worte hat Jesus am Kreuz gesprochen? Was macht die Entdeckung des römischen Hauptmanns am Kreuz so besonders? Welche Tiefe steckt in dem Satz: „Er ist nicht hier!“?

Diese und weitere Entdeckungen konnten gemacht werden. Dabei gab es wieder Passionsandacht mit Stationen und ein Tischabendmahl im Pregizerhaus am Gründonnerstag. An Karfreitag wurde in Haiterbach und Talheim Abendmahl gefeiert und beide Chöre sangen in den Gottesdiensten. Ostern feierten wir mit Osterfrühstück in Talheim, Auferstehungsfeier auf dem Friedhof in Haiterbach und Familiengottesdienst mit den Ohrwürmern und Taufen in der Laurentiuskirche. Am Ostermontag feierten wir einen Distriktgottesdienst mit Pfr. Fabian Keller in Haiterbach. Eine Besonderheit war in diesem Jahr das Passionskonzert von Simone Rabe und der gospel.ag-Band am 29. März 2026 unter dem Motto „Es ist vollbracht“.

An dieser Stelle gilt allen, die sich an einem oder mehreren Gottesdiensten eingebracht haben, ganz großer Dank!

Wir hoffen, dass die Feiertage gute Impulse für den Alltag gaben und die Osterfreude noch lange in unseren Herzen erhalten bleibt.

Jonas Nau

Passionsandacht

Die diesjährige Passionsandacht fand unter dem Motto „die sieben Worte Jesu am Kreuz“ statt. Die musikalische Begrüßung übernahm Pfarrer Jonas Nau, ebenso das Vorwort. Mit der ersten Station wurde das Wort in Kreuzesnähe verlesen, Lukas 23, 34 „Vater, vergib ihnen ,denn sie wissen nicht was sie tun.“ Selbst hier soll seinen Peinigern noch vergeben werden. Hier steht Gottes Zusage auch in einer extremen Situation. Das 2. Wort folgte draussen aus Lukas 23, 43 mit dem Text: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Es war als Vergebungsstation mit einer Feuerschale versehen, hier konnten Vergebungszettel beschrieben und verbrannt werden. Das 3. Wort aus Johannes 19, 26-27 lautete: „Frau, siehe dein Sohn!“ und „Siehe, deine Mutter.“ Hier war Jesus wichtig, dass vor seinem Tod noch die Mutter versorgt wurde bzw. neue Gemeinschaft entstand. Das größte Geschenk und eine neue Chance ergab sich hier. Unter der Rotbuche war eine Backsteinmauer aufgebaut, hier war das 4. Wort zu hören: „Eli, Eli, lema sabachthani? Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen aus“ Matthäus 27, 46 / Markus 15,34. An der Klage-mauer wurden die kleinen Klagezettel eingelegt, wie an der echten Mauer zu Jerusalem. Das 5. Wort Jesu war auch das kürzeste: „Mich dürstet“ aus Johannes 19, 28. Hier konnte an der Bitter-Bar so manches herbe oder bittere Getränk probiert werden. Die Nachempfindung hier einen Essig zu schmecken liess die damalige Situation besser verstehen.



Beim 6. Wort: „Es ist vollbracht“, sprach Jesu kurz vor seinem Tod, die Stelle ist in Johannes 19,30 zu findern. Somit wurden die Prophezeiungen erfüllt. Hier erhielt jeder Besucher einen Nagel mit dem entsprechenden Textwort. Das 7. Wort lautet: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ aus Lukas 23, 46. Hier gab Jesus sein menschliches Leben seinem Vater zurück. Zwischen den verschiedenen Worten wurden auch gemeinsam passende Lieder gesungen, wie „Siehst du das Lamm“, „wie tief muss Gottes Liebe sein“ und „die Liebe des Retters“. Vor dem Segen sang man ausserdem noch das Abendlied. Es war ein sehr stimmiger Abend, hier sei nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkende gesagt.

Tilo Niebergall



Gründonnerstag

Am Gründonnerstag, den 2. April 2026, kamen mehr als 60 Besucherinnen und Besucher im Pregizerhaus zusammen, um diesen besonderen Abend im Kirchenjahr miteinander zu feiern. Das Haus war gut gefüllt, und schon zu Beginn war eine offene, herzliche Stimmung spürbar, die den ganzen Abend getragen hat.

Im Mittelpunkt stand die Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern, gefeiert unter dem Leitwort „Nimm – iss – trink“. Mit Predigt, Abendmahl und dem gemeinsamen Essen wurde der Glaube nicht nur gehört, sondern ganz praktisch erlebt. Die Mischung aus Besinnung und Tischgemeinschaft machte deutlich, worum es am Gründonnerstag geht: teilen, sich begegnen und Gemeinschaft leben.

Ein echtes Highlight des Abends war wieder das gemeinsame Essen, das von Petra und Markus Winkler mit ihrem Team vorbereitet wurde. Auf den Tischen stand ein bunter und reichhaltiger Mix an Speisen – von verschiedenen Fleisch- und Gemüsegerichten bis hin zu einem leckeren Nachtisch. Für jeden Geschmack war etwas dabei, und am Ende waren wirklich alle satt. Beim Essen entstanden viele Gespräche und Begegnungen, die den Abend zusätzlich bereichert haben.



Die große Beteiligung und die vielen positiven Rückmeldungen zeigten, wie wichtig dieser Abend für viele ist – als Zeit zum Innehalten, zum Austauschen und zum gemeinsamen Feiern.

Bereits zum dritten Mal wurde der Gründonnerstag in dieser Form gefeiert. Aus dem besonderen Gottesdienst ist inzwischen eine kleine Tradition geworden, die von vielen sehr geschätzt wird. Hoffentlich bleibt sie noch lange bestehen und führt auch in Zukunft viele Menschen an einen Tisch.

René Wolleydt

Vom Suchen von Jonas Nau

Manchmal ist das Suchen ein Spiel.
Doch sucht man lang und sucht man viel,
dann wird das Spiel ganz schnell zur Last
voll Sorgen, voll Hektik und voll Hast.
Sucht man Wörter für's Rätsel oder Eier im
Gras,
macht das Suchen den meisten noch Spaß.
Doch suche ich Geldbeutel, Schlüssel oder
Schmuck
liegt auf der Suche durchaus Spannung und
Druck.

Mancher meldet sich und hat einen Rat,
ob man hier oder da schon geschaut hat.
Doch manches davon war,
wenn man nachdenkt, eigentlich schon
klar.

Für die Brille such ich so oft
erst überall anders, doch sie ist auf'm Kopf.
Und nach dem Schlüssel – sollt ich langsam
versteh'n –
lohnt sich's erst mal in der Jacke zu seh'n.

Sucht man einen Freiburg-Fan,
würd' man nicht nach Stuttgart gehen.
Im Musikladen gibt es keine Handbälle.
Und günstige Preise nicht an der
Tankstelle.

Das zeigt: Je nachdem, nach was ich auf
der Suche bin,
macht das Suchen hier oder da einen
Sinn.

So auch bei Jesus, nachdem er starb,
suchen ihn die Freunde an seinem Grab.
Doch: „Was sucht ihr den Lebenden bei
den Toten?“
Ist, was der Engel darauf sagt!

Ja, Jesus lebt und er liebt das Leben!
Und er will uns auf unserer Suche im
Leben begeben.
Suche ich Hoffnung, Frieden, Liebe und
Leben,
kann mir all das nur Jesus, der
Auferstandene, geben.



Osternacht IN TALHEIM

Am Ostersonntag hieß in Talheim mal wieder früh aufstehen. Denn die Osternacht von Karsamstag auf Ostersonntag ist auch als die „Nacht der Nächte“ bekannt. Die Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesus Christi von den Toten. Der Durchgang und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben.

So begann die Talheimer Osternacht in diesem Jahr zum ersten Mal, um 6:30 Uhr, auf dem Friedhof am Barbelberg. Um die Auferstehung an den Gräbern der Verstorbenen zu verkünden. Während Liedern, biblischen Texten und Gebeten ging die Sonne auf. So wie das Licht des Auferstandenen auch über unser Leben aufgeht. Ein schönes Zeichen an diesem Ostermorgen!

Das Licht der Auferstehung wurde außerdem auch ganz bildlich mit Kerzen veranschaulicht, mit deren Schein es vom Friedhof in den evangelischen Gemeinderaum ging, wo Gemeindediakonin Ricky Vallon uns die Osterbotschaft auslegte. Natürlich durfte dabei auch der traditionelle Osterwitz nicht fehlen: Was macht das Ei an Ostern? – Es wirft sich in Schale ;)

Mit dem Ostergruß – „Der Herr ist auferstanden“ – „Er ist wahrhaftig auferstanden“ wurde die Osterbotschaft von Gemeindeglied zu Gemeindeglied getragen.

Die traditionelle Osternacht mündete ins gemeinsame Osterfrühstück. Bei Kaffee und Hefezopf wurde in schöner Gemeinschaft die Osterfreude gemeinsam gefeiert! Vielen Dank an alle die dabei waren und etwas zum Gelingen beigetragen haben.



Martin Palmer



Kinderseite

Jahreslosung 2026



Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Was würdest du auf unserer Welt verändern oder neu machen?

Du kannst deine Ideen direkt auf die Weltkugel malen oder du nimmst ein extra Blatt und zeichnest dort. Schneide dann deine Bilder aus und klebe sie auf die Weltkugel.

Gestalte deine kunterbunte Welt!



Male die Schmetterlinge in deinen Lieblingsfarben an!



Schmetterlinge stehen für Neuanfänge und Veränderung.



Quelle: www.ejw-backnang.de

KOMM WIR VERKLEIDEN UNS - *Kunterbunt*



Evangelischer Kindergarten
ARCHE NOAH

Als die Kinder am 11. Februar in den Kindi kamen, war alles ganz bunt dekoriert. Luftschlangen und Luftballons hingen von der Decke und alle Kinder durften durch einen wunderschönen Clownsvohang in den Kindi hereinlaufen. Es war so aufregend, denn alle waren ganz unterschiedlich verkleidet.



Seit Wochen haben wir ein Verkleidungsfingerspiel und Verkleidungslied im Morgenkreis geübt und uns dadurch auf dieses Fest eingestimmt. Bei einer Abstimmung wurde entschieden, dass es Saitenwürstchen mit Kartoffelbrei und Gemüse zum Mittagessen geben sollte. Wer wollte durfte dazu in der Küche beim Kochen helfen.

Als weiteres Highlight nach dem Morgenkreis und dem gemeinsamen ersten Vesper, stand der „rote Teppich“ an. Hier durfte jedes Kind stolz seine Verkleidung präsentieren und wurde von den anderen Kindern mit tosendem Applaus angefeuert. Wie es sich für eine richtige Party gehört, haben sich



auch noch alle Gruppen in der Garderobe getroffen um mit witzigen Liedern gemeinsam zu tanzen, eine Polonaise zu machen und ganz viel Spaß zu haben. Ganz besonders haben wir uns an diesem Tag über eine Spende von einem ganzen Karton mit Bananen von einem Kindi Opa gefreut. Passender als zu der Minion Verkleidung der Erzieherinnen hätte es nicht sein können.

Kinderbibelwoche

IM KINDERGARTEN ARCHE NOAH

Im Evangelischen Kindergarten Arche Noah fand vom 23. bis 27. März die diesjährige Kinderbibelwoche statt. Auch wenn der Start alles andere als planmäßig verlief, wurde die Woche für alle Beteiligten zu einer besonders schönen und bereichernden Erfahrung.

Bereits am Montag mussten wir feststellen, dass über die Hälfte unseres Personals krankheitsbedingt für diese Woche ausfiel.

Kurzzeitig stand sogar die Frage im Raum, ob die Kinderbibelwoche abgesagt werden muss. Nach kurzer Beratung entschieden wir uns jedoch, die Woche stattfinden zu lassen. Rückblickend sind wir sehr dankbar für diese Entscheidung.

Mit großer Unterstützung unseres Pfarrers, Jonas Nau, unseres Praktikanten sowie unserer Vertretungskraft Kathrin Geisdörfer konnte die Woche nicht nur durchgeführt werden, sondern entwickelte sich zu einem besonderen Erlebnis für die Kinder. Möglich wurde dies auch durch die sehr gute und strukturierte Vorbereitung der Kinderbibelwoche durch unsere Kollegin Lena Marchel. Sie hatte die Inhalte und Abläufe so sorgfältig geplant, dass alle Beteiligten sich gut orientieren konnten und kurzfristige Aufgaben übernehmen konnten. So war es möglich, die entstandenen Lücken im Team aufzufangen und die Woche gemeinsam zu tragen. Viele haben mit angepackt, mitgedacht und mitgetragen. Gemeinsam konnten wir intensiv in das Thema „David“ eintauchen.



Am Montag begegneten die Kinder zunächst Bob, dem Bibelentdecker. Er erzählte den ersten Teil aus dem Leben von David. Die Kinder hörten aufmerksam zu und tauchten in die Welt des Hirtenjungen ein, der von Gott auserwählt wurde. Am Dienstag übernahm Kathrin Geistdörfer den nächsten Abschnitt der Geschichte. Unterstützung bekam sie dabei von ihrem kleinen Begleiter, dem Schäfchen Maria, das bei den Kindern schnell für Begeisterung sorgte.



Der Mittwoch stand ganz im Zeichen der Aktivitäten. Bei einer Klanggeschichte begleiteten die Kinder die Erzählung mit Instrumenten und wurden so selbst Teil der Geschichte. Außerdem durften sie, angeleitet und spielerisch, ausprobieren wie David mutig gegen den Riesen Goliath antrat, indem auch sie ihre Kräfte messen konnten.

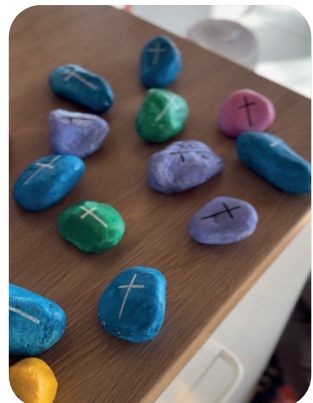


Am Donnerstag besuchte uns unser Pfarrer und erzählte einen weiteren Abschnitt aus Davids Leben. Auch hier konnten die Kinder wieder aktiv mitmachen und sich einbringen. Für viele war dies ein besonderes Erlebnis.

Den Abschluss bildete der Freitag. Eine Erzieherin erzählte den letzten Teil der Geschichte und Bibelentdecker Bob kam noch einmal vorbei, um sich von den Kindern zu verabschieden und die gemeinsame Woche abzurunden.

Während der gesamten Woche gestalteten die Kinder ein Ausmalbüchlein zur Geschichte von David. Außerdem bastelten sie kleine Schafe, die nun mit dem Vers „Der Herr ist mein Hirte“ die Gruppenraumtüren schmücken.

Besonders dankbar sind wir auch für eine



großzügige Spende der Firma Killinger. Dank dieser Unterstützung konnten die Kinder bunte Steine gestalten, die sie als Erinnerung mit nach Hause nehmen durften. Im Kindergarten werden solche Steine außerdem als Gebets- oder Erzählsteine genutzt und bereichern weiterhin unseren Alltag.

Es war eine rundum gelungene Woche mit vielen wertvollen Momenten, Gesprächen, Musik,

Kreativität und ermutigenden Gedanken. Rückblickend sind wir sehr dankbar, dass wir den Mut hatten, die Woche trotz der schwierigen Ausgangssituation durchzuführen. Es war spürbar, wie viel Gemeinschaft, Unterstützung und Freude daraus entstehen konnte.

Die Kinderbibelwoche hat einmal mehr gezeigt, wie viel wir alle aus den Geschichten der Bibel lernen können, ganz gleich ob klein oder groß. Besonders die Geschichte von David erinnert uns daran, dass Mut wachsen darf und dass wir auf Gottes Begleitung vertrauen können.

Wer gerne noch mehr Eindrücke aus der Kinderbibelwoche sehen möchte, findet auf unserem Instagram Account "evkindergarten_archenoah" einen Zusammenschnitt der Woche.







Evangelischer Kindergarten
ARCHE NOAH

KOMM AN BOARD NACH **HAITERBACH**

- ✓ arbeiten in einem jungen, dynamischen Team
- ✓ bezahlte Fort- und Weiterbildungen
- ✓ christlich gelebte Werte
- ✓ naturnahe Lage
- ✓ gabenorientiertes Arbeiten

BEWIRB DICH JETZT

 07456 - 6152

 arche-noah@kg-haiterbach.de

 Im Dellen 23
72221 Haiterbach



Komm an Board der Arche Noah!

Pädagogische Fachkraft in Voll- oder Teilzeit gesucht

ab 01. Juni 2026 mit Befristung bis 31. August 2028

Du liebst es, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, bist gerne draußen unterwegs und möchtest deinen Glauben im Alltag leben? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir sind ein junges, herzliches Team in einem dreigruppigen Kindergarten und arbeiten gabenorientiert. Das heißt: Deine Stärken und Talente haben bei uns Platz und dürfen wachsen.

Das erwartet dich bei uns:

- Viel Zeit an der frischen Luft durch unseren großen Garten & Wald direkt in der Nähe
- Ein wertschätzendes Team
- Regelmäßige Supervision (1x im Monat)
- Bezahlte Fort- und Weiterbildungen
- Durch Betreuungszeit von 07:30 – 14:00 Uhr eine verlässliche Durchführung der Verfügungszeit
- Arbeit mit Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt

Das bringst du mit:

- Ausbildung als pädagogische Fachkraft
- Mitgliedschaft in einer ACK-Kirche
- Freude daran, Kinder im christlichen Glauben zu begleiten

Fragen? Melde dich gerne bei Lena Herre unter 07456 6152 oder arche-noah@kg-haiterbach.de

Wechsel IN DER GEMEINDELEITUNG

Haiterbach. In einem feierlichen Gottesdienst wurden am Sonntag, den 18. Januar 2026, elf Kirchengemeinderatsmitglieder für die ev. Gesamtkirchengemeinde Haiterbach-Talheim eingesetzt und sechs scheidende Mitglieder verabschiedet. In der Predigt sprach Pfarrer Jonas Nau über Römerbrief 8,1-8 und bezog die dort verwendete Metapher von den verschiedenen Körperteilen, die einen Leib bilden, auf die Kirchengemeinde. Es gehe darum, dass jeder Christ die von Gott geschenkten Gaben mutig und demütig, pflichtbewusst und freiwillig für Mitmenschen und für Gott einsetzt. Dies solle besonders in der Kirchengemeinde sichtbar werden, für die sich Nau unter anderem wünschte, dass sie ein Ort sei, „an dem sich viele Menschen mit ihren Gaben einbringen können und jeder Teil unserer Gemeinschaft sich gleich wertgeschätzt fühlt.“

Nau machte deutlich, dass ihm die Wertschätzung jedes Engagements und jeder Person in der Kirchengemeinde ein Anliegen sei. Im zweiten Teil des Gottesdienstes wurde dann der Fokus auf das Amt der Gemeindeleitung gerichtet, wofür laut Kirchenrecht der Kirchengemeinderat und der Pfarrer gemeinsam verantwortlich seien.

Nau würdigte die zwölf Mitglieder des letzten Kirchengemeinderats, von dem sechs ihren Dienst mit Ende der sechsjährigen Wahlperiode beendeten und sechs auch im neuen Gremium Mitglied sind. „Ich schätzte sehr unser Miteinander – nicht nur das gemeinsame Arbeiten, sondern auch die geistliche Gemeinschaft und manch lockeren Spruch oder witzige Geschichte“, sagte Nau.

Aus dem Gesamtkirchengemeinderat wurden Carmen Schäfer (6 Jahre Amtszeit), Christiane Gonser (6 Jahre Amtszeit), Tina Knorr (6 Jahre Amtszeit), Bettina Schnaidt (18 Jahre Amtszeit), Jürgen Fuchs (24 Jahre Amtszeit) und



Kurt Burghardt (24 Jahre Amtszeit) verabschiedet. Die beiden letztgenannten bekamen aufgrund ihrer langen Amtszeit eine Dankurkunde als Würdigung der Landeskirche. Jürgen Fuchs, der 18 Jahre den Vorsitz des Kirchengemeinderats innehatte und bereits vor seiner Zeit im Kirchengemeinderat zahlreiche ehrenamtliche Aufgaben übernommen hatte, bekam zudem die bronzene Brenz-Medaille der Ev. Landeskirche Württemberg überreicht. Die Medaille wird für besonderes und langes ehrenamtliches Engagement in der Kirche übergeben. Fuchs nahm die Ehrung dankbar entgegen und betonte, dass eigentlich jeder Mitarbeiter der Kirchengemeinde dieselbe Ehrung verdient hätte: „Ich nehme sie also stellvertretend für alle, die ihr in der Kirchengemeinde engagiert seid, entgegen“, sagte er und fügte mit einem Lachen hinzu: „Wer möchte kann natürlich jederzeit die Medaille für ein paar Wochen bei mir ausleihen.“

Nach Verabschiedung und Dank wurde der neue Kirchengemeinderat für die nächsten sechs Jahre eingesetzt. Bei der Kirchenwahl am 30. November 2025 sind elf Mitglieder für den Gesamtkirchengemeinderat gewählt worden: Susanne Bauer, Werner Fleischer, Ludwig Issler, Oliver Lehmann, Bettina Lohrer, Jakob Luz, Tilo Niebergall, Martin Palmer, Carolin Renz, René Wolleydt, Thomas Ziegler. Sie gaben im Gottesdienst ihr Ja zum Amtsversprechen eines Kirchengemeinderats und empfingen Gottes Segen für ihren Dienst.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von einem Musikteam um Tilo Niebergall begleitet. Auch andere Kirchengemeinderats-Mitglieder brachten sich im Gottesdienst ein. So betreute Jakob Luz die Technik und Susanne Bauer und Bettina Schnaidt sprachen das Fürbitt-Gebet. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die



*Pressemitteilung
Jonas Nau*

Kirchengemeinderat AKTUELL

Am 1. Advent 2025 wurde unser neuer Kirchengemeinderat gewählt. Die Einsetzung und Verpflichtung der Mitglieder des Gesamtkirchengemeinderats fand in einem feierlichen Gottesdienst am 18. Januar 2026 statt.

Folgende Personen wurden für die kommenden sechs Jahre in den KGR gewählt: Susanne Bauer, Werner Fleischer, Ludwig Issler, Oliver Lehmann, Bettina Lohrer, Jakob Luz, Tilo Niebergall, Martin Palmer, Carolin Renz, René Wolleydt, Thomas Ziegler.

Pfarrer Jonas Nau ist qua Amtes stimmberechtigtes Mitglied des KGR.

Leider musste Jakob Luz schon nach kurzer Zeit aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurücktreten. Den frei gewordenen Platz im KGR konnten wir mit Beate Brezing-Naumann nachbesetzen. Sie wurde in der KGR-Sitzung am 17. April 2026 nachgewählt.

Den Vorsitz für den Gesamtkirchengemeinderat Haiterbach-Talheim und den Kirchengemeinderat Haiterbach bilden Jonas Nau und Tilo Niebergall. Den Vorsitz des Kirchengemeinderats Talheim bilden Jonas Nau und Martin Palmer.

Allen Kirchengemeinderäten der vergangenen Jahre – und allen neu gewählten für die kommenden Jahre – sei hiermit herzlicher Dank für alles Engagement ausgesprochen. Gott segne euch!

Alle Leser der Kontaktschleife werden ermutigt für die Mitglieder des Kirchengemeinderats und ihre Arbeit zu beten.

Jonas Nau

Gottes Timing

UND JESU WIEDERKUNFT

Wer wartet hier auf wen?

Bitte warten!

Ein Kind fragt Gott: „Ist es richtig, dass tausend Jahre bei dir wie ein Augenblick sind?“ – Antwort: „Ja.“ Das Kind fragt zum zweiten Mal: „Und stimmt es, dass eine Million Euro für dich wie ein Cent sind?“ – Antwort: „Ja.“ Mutig bittet das Kind: „Dann gib mir doch bitte einen Cent.“ – Und Gott entgegnete: „Klar, warte mal einen Augenblick!“

Das Zeitmanagement Gottes unterscheidet sich grundsätzlich von unserem. Der Witz, der auf Psalm 90,4 zurückgeht, verdeutlicht das. Gott, der schon vor Erschaffung dieser Welt „war“, hat tatsächlich alle Zeit der Welt – immerhin hat er sie auch geschaffen! Als reines Gedankenspiel kann man das schmunzelnd zur Kenntnis nehmen, doch in der Frage der Wiederkunft Jesu wird es persönlich. Der Apostel Paulus war im 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung von der baldigen Wiederkunft Jesus überzeugt. Seine Naherwartung prägte seine Theologie und die Briefe an die frühen Christengemeinden (z. B. 1. Thessalonicher 4,13-17). Ist es bei Gott etwa wie mit der Deutschen Bahn? Dauerhaft zu spät?

Wann kommt Jesus wieder?

Momente in der Geschichte, in denen Menschen glaubten, dass Jesus bald wiederkommt, gab es zuhauf. Entweder wurde die Wiederkunft vorab berechnet (z. B. Johann Albrecht Bengel (1836) oder ein Maya-Kalender (2012)). Oder sie wurde aufgrund bestimmter Weltereignisse (Holocaust oder Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023) angenommen. Fakt ist: Bis zur Abfassung dieses Artikels ist Jesus nicht wiedergekommen. Der bekannte Schriftsteller C. S. Lewis schreibt zu dieser ambivalenten Erfahrung: „Gewiss, es ist noch recht winterlich;

aber das ist oft so im Vorfrühling. Zweitausend Jahre sind ja nach ewigem Maß nur ein Tag oder zwei. Wirklich, wenn jemand sagt: ‚Die Auferstehung geschah vor 2.000 Jahren‘, so sollte uns das nicht weniger aktuell scheinen, als wenn er sagt: ‚Gestern sah ich den ersten Krokus.‘“ (C. S. Lewis: Gott auf der Anklagebank, 77)

Dass uns zwei Jahrtausende als Zeitraum zwischen der angekündigten Wiederkunft und dem erwarteten Ereignis ausgesprochen lang vorkommen, sagt außerdem nichts über den Wahrheitsgehalt der Aussage aus. Schon Luther argumentierte 1529 gegen Zwingli ähnlich, wonach das göttliche Wort eine größere Autorität besitzt, als unser Verstand zu erfassen vermag. Das Wissen darum, dass Gottes Gedanken meine Vorstellungen übersteigen (Jesaja 55,8-9), hilft mir, auch in Fragen des Alltags Geduld einzuüben, denn Gott kommt spätestens rechtzeitig – wenn ich heute wüsste, was Gott weiß, dann würde ich mir wünschen, dass er so handelt, wie er es tut.

Die Kutsche wartet noch

Weshalb hat Gott offensichtlich so viel Zeit, mit der Wiederkunft Jesu zu warten? Welche Pläne verfolgt er damit? Der Erweckungsprediger Aloys Henhöfer (1789-1862) versuchte im 19. Jahrhundert, die Geduld Gottes mit einem Bild zu illustrieren: Eine Postkutsche steht auf dem Marktplatz und will abfahren. Einige kommen und steigen ein. Die Abfahrtszeit ist gekommen, doch der Kutscher wartet. Er läuft um die Pferde herum, schaut nach den Bremsen und blickt die Straße entlang, ob doch noch jemand kommt. Tatsächlich! Mit schnellem Schritt rennt ein Mann daher, die Türe wird geschlossen und die Fahrt beginnt.

Im 2. Petrusbrief lesen wir: „Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.“ (2. Petrus 3,9) Äußerlich mag es so aussehen, als ob Gott sich verspätet – oder vielleicht sogar seine

Ankündigungen revidiert hat. Doch Petrus sagt uns: Hinter den Kulissen sieht es komplett anders aus. Es ist demnach Gott, der auf uns wartet!

Nicht er verspätet sich, sondern wir Menschen. Gott hat kein Interesse daran, die Ewigkeit ohne uns Menschen zu verbringen. Er wartet und hofft wie der Kutscher, dass doch noch jemand um die Straßenecke gerannt kommt und sagt: „Halt, ich will auch mit!“ Gottes Arme sind weit offen – und seine Einladung, dieses Leben und das künftige in Gottes Gegenwart mit ihm zu verbringen, ist nach wie vor aktuell. Es ist also Gnade(nzeit), dass Jesus noch nicht wiedergekommen ist (vgl. 2. Korinther 6,2), weil er noch mehr Menschen die Gelegenheit geben will, ihn kennenzulernen und in die „Kutsche“, auf der als Fahrtziel „Himmel“ steht, einzusteigen.

Doch wie bei jeder Einladung gibt es auch ein „Zu spät“, eine Deadline. Danach kann niemand mehr in die Kutsche einsteigen. Manchmal argumentieren Menschen: „Ich beschäftige mich mit der Frage, was dann nach diesem Leben kommt, wenn ich im Pflegeheim bin.“ – Wer dies denkt, verkennt, dass niemand von uns weiß, wann Jesus wiederkommt und wie lange er selbst lebt. Deshalb: Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt ist die Zeit des Heils!

Was machen wir in der Zwischenzeit, bis Jesus wiederkommt?

Was uns keinesfalls weiterhilft: eifrig den Endzeit-Puls zu fühlen, Berechnungen über die Wiederkunft Jesu anzustellen und damit möglicherweise Panik zu verbreiten. Jesus ist da eindeutig: „Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.“

(Matthäus 24,36) Jesus wird wiederkommen, so überraschend „wie ein Dieb in der Nacht“ (1. Thessalonicher 5,2) – und mit jedem Tag, der vergeht, kommt seine Wiederkunft näher.

Mein Vorschlag, was wir bis dahin tun: nicht die Hände in den Schoß legen – außer zum Beten! –, sondern wachsam sein und Menschen in unserem Umfeld (Familie, Nachbarn, Universität, Arbeitsplatz,

Sportverein) von der Hoffnung erzählen, die in uns ist:

1. Petrus 3,15: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“

(1. Petrus 3,15)

Im Vaterunser beten wir in jedem Gottesdienst, dass Gott aller Not ein Ende bereitet und sein Reich vollständig aufrichtet. Was gibt mir die Zuversicht, dass Jesus wiederkommt? Gottes Treue in seinem Wort.

Die Bibel ist ein Zeugnis für Gottes angekündigte und erfüllte Taten: ob Auszug aus Ägypten, die Rückkehr aus dem Exil in Babylon oder die Ankündigung des Retters. Gott steht zu seinem Wort! Deshalb:

Maranatha – „Unser Herr, komm!“

Andreas Schmierer ist Pfarrer und Studienassistent für Praktische Theologie im Bengelhaus.

Dieser Artikel erschien zuerst in der Zeitschrift „Theologische Orientierung“ (Nr. 221) des Albrecht-Bengel-Hauses in Tübingen und wird mit freundlicher Genehmigung abgedruckt.



Medientipps



Buch: Gerhard Maier - Streiflichter meines Lebens

Am 4. April 2026 ist Gerhard Maier in die Ewigkeit abberufen worden. Dieses Buch verfasste er schon vor einigen Jahren und gibt dabei persönliche Einblicke in manche Stationen seines Lebens. Der ehemalige württembergische Landesbischof Gerhard Maier reflektiert in seiner Autobiographie offen und ehrlich, wie Gott ihn rief, in allen Höhen und Tiefen versorgte, und gibt Einblicke in seine Erfahrungen. Seine Leidenschaft für eine missionarische Kirche, das feste Vertrauen in die Bibel und die große Dankbarkeit über die immer wieder erfahrene Nähe Gottes bilden den Grundtenor dieses besonderen christlichen Lebenszeugnisses.

App: Open Doors Deutschland

Die weltweite Verfolgung von Christen nimmt weiter zu. Doch unser Gebet kann das Leben dieser Menschen verändern, sie stärken, ermutigen und ihnen neue Kraft schenken. Mit der offiziellen App von Open Doors Deutschland bekommt man eine gute Hilfe zur Hand.

Die Funktionen der App:

- Erhalten Sie jeden Tag neue Gebetsanliegen für verfolgte Christen weltweit.
- Bleiben Sie informiert über aktuelle und dringende Gebetsanliegen.
- Lesen Sie die neuesten Nachrichten und persönlichen Berichte aus der verfolgten Kirche.
- Podcasts: Hören Sie inspirierende Podcasts über die Situation verfolgter Christen.
- und vieles mehr





Tipp für Kinder: Bookii-Stift und kompatible Bücher zu biblischen Geschichten (z.B. "Jesus - Gott auf unserer Seite")

Beginnend von der Schöpfung bis zur Ewigkeit auf der neuen Erde. Wir reisen mit dem Bookii Stift an Jesus Seite nach Kapernaum, besuchen das Lichterfest im Tempel von Jerusalem und hören, welches schönes Versprechen er allen Menschen gegeben hat. Der Bookii Stift kann dabei Texte vorlesen, die Kinder bei interaktiven Spielen anleiten und ermutigt auf viele weitere Weise zur neugierigen Beschäftigung mit den Inhalten des Buches. Empfohlen ab 4 Jahren.

Verstärkung

FÜR UNSERE KONTAKTSCHLEIFE

WIR SUCHEN DICH!

Du bist gerne auf unseren Veranstaltungen und bei besonderen Gottesdiensten dabei?

Du **schreibst** oder **berichtest** gerne?

Du **fotografierst** gern?

Falls eines dieser Dinge auf dich zu trifft, suchen wir genau dich!

Unser Redaktionsteam sucht Verstärkung, um weiterhin unsere Kontaktschleife gut ermöglichen zu können.

Melde dich dafür gerne bei einem von uns!

Pfarrer Jonas Nau & Carolin Renz

07456/342 0151-58880718

Diakonie 
Station
Altensteig

50

**JAHRE
DIAKONIE
STATION
ALTENSTEIG**

Feiern Sie mit uns!

**50 JAHRE
UNSER PROGRAMM
ZUM MITFEIERN:**

FEST-GOTTESDIENST

in der Stadtkirche Altensteig

19. Juli 2026 · 10 Uhr



- Mit Frau Dr. Annette Noller,
Vorsitzende Diakonisches Werk Württemberg
- Und CoDekan Geiger, Nagold
- Und Mitarbeitenden der Diakoniestation Altensteig
- Anschließend Kirchenkaffee auf dem Kirchplatz



VORTRAGSABEND

mit **Jubiläums-
Mitgliederversammlung**
des Diakoniefördervereins

23. September 2026 · 19 Uhr



- Bürgerhaus Altensteig
- Vortrag von Frau Beate M. Weingardt, Tübingen
Zum Thema: „Nach der Blüte kommt die Reife?
Die Herausforderungen der zweiten Lebenshälfte.“
- Mit anschließendem Ständerling

**PATIENTEN-
NACHMITTAG**

29. September 2026 · 14.30 Uhr

Festlicher Nachmittag in der Festhalle
Walddorf für unsere Klienten rund um
50 Jahre Diakoniestation Altensteig



HÄUSLICHE PFLEGE
HAUSWIRTSCHAFTLICHE
VERSORGUNG
BETREUUNGSANGEBOTE
HOSPIZDIENST

Diakoniestation Altensteig
Am Brunnenhäusle 3
72213 Altensteig
Tel 07453 93 23-0
Mail info@diakonie-altensteig.de
Web www.diakonie-altensteig.de

IMMER AKTUELL:




 Instagram  Facebook

Termine

IN HAITERBACH & TALHEIM

Mai

05.05.26	19.00 Uhr	Gebet für die Gemeinde im Pfarrsaal
08.05.26	20.00 Uhr	Kuckucksnest im Pregizerhaus
09.05.26	18.00 Uhr	Konfirmandenabendmahl in der Laurentiuskirche
10.05.26	9.30 Uhr	Konfirmation in der Laurentiuskirche
11.05.26	17.30 Uhr	Probe Chor Hoffnung im Pregizerhaus
14.05.26	10.00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Staudach
17.05.26	09.45 Uhr	Taufsonntag
	19.30 Uhr	Sing&pray Lobpreis- und Gebetsabend in der Laurentiuskirche
18.05.26	14.30 Uhr	Nachmittag der Begegnung Generation 55+ im Pregizerhaus
22.05.26	19.15 Uhr	Öffentliche Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates im Ev. Gemeinderaum in Talheim
22.05.26	20.00 Uhr	Kuckucksnest im Pregizerhaus
24.05.26	09.45 Uhr	Pfingstgottesdienst mit Jahrgangsfeiern
25.05.26	10.30 Uhr	Distriktgottesdienst in Hochdorf

Juni

02.06.26	19.00 Uhr	Gebet für die Gemeinde im Pfarrsaal
10.06.26	19.30 Uhr	Kernteamssitzung im Pfarrsaal
12.06.26	20.00 Uhr	Kuckucksnest im Pregizerhaus
19.06.26	19.00 Uhr	Öffentliche Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates im Pregizerhaus
21.06.26	18.00 Uhr	Konzertlesung Open Air Fries
22.06.26	17.30 Uhr	Probe Chor Hoffnung im Pregizerhaus
23.06.26	19.00 Uhr	Mia-Treff Kinder- und Jugendarbeit „Spiel und Spaß“
26.06.26	20.00 Uhr	Kuckucksnest im Pregizerhaus
28.06.26	09.45 Uhr	Taufsonntag
30.06.26	19.30 Uhr	Besuchsdiensttreffen im Pfarrsaal

Juli

01.07.26	9.30 Uhr	Bibel & Brezel im Häusle (Brunnenstr. 13, Haiterbach)
07.07.26	19.00 Uhr	Gebet für die Gemeinde im Pfarrsaal
10.-12.07.		Konfi-Camp in Breitenberg
10.07.26	20.00 Uhr	Kuckucksnest im Pregizerhaus
12.07.26	09.45 Uhr	Taufsonntag
	17.00 Uhr	Erntebittstunde auf dem Hof von Familie Bauer, Oberhofweg 9 in Altnuifra
14.07.26	19.30 Uhr	Allianzgebetsabend bei der Gemeinde Gottes (Hohenrainstr. 12/1, Haiterbach)
20.07.26	17.30 Uhr	Probe Chor Hoffnung im Pregizerhaus
17.07.26	19.00 Uhr	Öffentliche Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates im Pregizerhaus
24.07.26	20.00 Uhr	Kuckucksnest -Sommerabschluss- im Pregizerhaus
26.07.26	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Florianspielplatz in Talheim
	19.30 Uhr	Sing&pray Lobpreis- und Gebetsabend Special: Lagerfeuerabend

August

04.08.26 19.00 Uhr
Gebet für die Gemeinde im Pfarrsaal

GEBET FÜR DIE
Gemeinde

Themen, Anliegen, Menschen aus unserer Kirchengemeinde vor Gott bringen.

jeden 1. Dienstag / Monat
19:00-19:30 Uhr
im Pfarrsaal (Pregizergasse 2)

Termine 2026
6.1. / 3.2. / 3.3. / 7.4. / 5.5. / 2.6.
7.7. / 4.8. / 1.9. / 6.10. / 3.11. / 1.12.

Nenn uns dein(e) Gebetsanliegen:
pfarramt.haiterbach@elkw.de
07456 / 342

 **HÄITERBACH
TALHEIM**



Termine

IN BEIHINGEN & BÖSINGEN

30.04.2026		Maibaumfest beim Gemeindehaus Beihingen mit Grillwurst
14.05.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst im Grünen an Himmelfahrt auf dem Beihinger Sportplatz
21.06.2026	10.15 Uhr	Erntebittgottesdienst auf dem Hof Schaible in Beihingen, Gründelweg 67

Die aktuellen Termine sind den Amtsblättern für Haiterbach und Talheim oder der Homepage (www.kg-haiterbach.de) zu entnehmen.



Gottesdienste

HAITERBACH

.....

TALHEIM

.....

Sonntag

9:45 Uhr Laurentiuskirche
9:45 Uhr Kindergottesdienst
 (Treffpunkt in der
 Laurentiuskirche)

Sonntag

10:00 Uhr oder 11:00 Uhr
Evang. Gemeinderaum
Kein Gottesdienst am 3. Sonntag
des Monats

TV & ONLINE

.....

Sonntag

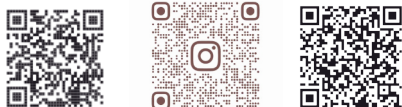
11:30 Uhr Gottesdienst des Evangeliumsrundfunks auf
 Bibel-TV oder <https://www.bibeltv.de/live-gottesdienste/>
10:00 Uhr Kirchenbezirk Calw-Nagold
 <https://www.kirchenbezirk-calw-nagold.de/digital>
10:00 Uhr Liebenzeller Mission www.liebenzell.org



WIR SIND ONLINE

.....

Evang. Gesamt-Kirchengemeinde
Haiterbach-Talheim



Youtube Instagram Facebook

Unsere Homepage:
www.kg-haiterbach.de



GUTES FÜR DIE OHREN

.....

Geschichtentelefon: 07456-800

ERF Plus:

<https://www.erf.de/erf-plus/5885>

ERF jess:

<https://www.erf.de/hoeren-sehen/>

erf-jess/radio/51625





Herzliche Einladung zur Kinderkirche

Termine von April bis Juni 2026

Wir singen, hören Geschichten aus der Bibel, basteln, spielen, beten und freuen uns, wenn du dabei bist!

Wo: im Pregizerhaus (gemeinsamer Beginn in der Kirche)

Wann: sonntags, Dauer ca. 1h

Wer: alle Kinder vom Kindergartenalter bis zur Konfirmation

Wir beginnen **um 9.45 Uhr** mit den Erwachsenen in der Kirche. Die Kinder sitzen mit den Mitarbeiterinnen in der vorderen Reihe. Anschließend gehen wir gemeinsam ins Pregizerhaus und kehren nach der Kinderkirche zurück an die Kirche.

Die nächsten Termine sind:

- Sonntag, 12.04.2026
- Sonntag, 19.04.2026

- Sonntag, 03.05.2026
- Sonntag, 10.05.2026 (Gottesdienst-Beginn 9.30 Uhr!)
- Sonntag, 17.05.2026

- Sonntag, 07.06.2026
- Sonntag, 14.06.2026
- Sonntag, 21.06.2026
- Sonntag, 28.06.2026



Wir freuen uns auf dich!

Deine Kinderkirch-Mitarbeiterinnen

Herzliche Einladung

zu den Gruppen in unserer Kirchengemeinde



Montag

16:00 - 17:00 Uhr **Kinderstunde „Tausendfüßler“**
(Jungs und Mädchen, 1.- 4.Klasse) im
Pregizerhaus

Donnerstag

9:00 - 11:00 Uhr **Krabbelgruppe** für Eltern und Kinder von
0-3 Jahren im Pregizerhaus

16:00 - 17:00 Uhr **Kinderstunde „Grashüpfer“** (Jungs und
Mädchen, 3-6 Jahre) im Kindergarten
Arche Noah

16:00 - 17:00 Uhr **Bibel-Entdecker-Club** (Jungs und Mädchen,
ab der 3. Klasse) im Pregizerhaus

Freitag

15:45 - 16:45 Uhr **Jungschar** (Jungs und Mädchen, 3. – 7.
Klasse) im Ev. Gemeinderaum Talheim

17:00 - 18:00 Uhr **Kinderchor „Ohrwürmer“** (Jungs und
Mädchen ab der 1.Klasse) im Kindergarten
Arche Noah

Sonntag

9:45 – 10:45 Uhr **Kinderkirche** mit Beginn in der
Laurentiuskirche. Dann Fortsetzung im
Pregizerhaus.

Adressen:

Pregizerhaus – Friedhofweg 4, Haiterbach
Kindergarten Arche Noah – Im Dellen 23, Haiterbach
Laurentiuskirche – Marktplatz, Haiterbach
Ev. Gemeinderaum – Nagolder Str. 60, Talheim



Evangelische Gesamtkirchengemeinde
**HAITERBACH
TALHEIM**

Kasualien

IN UND AUS UNSERER GEMEINDE WURDEN GETAUFT


Mailo Schanda
Fabian Raaf
Maila Schleh
Tabea Schweiger
Karl Panusch

Finn Walz
Emmi Scheu
Noemi Seeger
Emil Seelinger

IN UND AUS UNSERER GEMEINDE WURDEN BESTATTET

Karl Kogel
Achim Hofmann
Alfred Blöchle
Karl Schuler
Georg Rader
Walter Roller
Rudi Thal
Irma Hiller
Werner Frey
Frida Heinrich

Rolf Beuerle
Lore Mittelbach
Pauline Helber
Sonja Dettmann
Ursula Knapp
Friedrich Bruckner
Erwin Mayer
Otto Rothfuß
Sara Schuller
Margarete Seeger

A photograph of a wooden anchor resting on a sandy beach. The anchor is made of dark wood and has a rope tied around its shank. In the background, the ocean waves are breaking, and the sun is setting, creating a warm, golden glow over the scene.

**Diese von Gott versprochene
Hoffnung ist wie ein starker und
vertrauenswürdiger Anker für unsere
Seele. Sie reicht hinter den Vorhang
des Himmels bis in das Innerste
des Heiligtums Gottes.**

Hebräer 6,9

Unterstützer des Gemeindebriefs

Bohnert Wolfgang, Friseur
Brezing Sanitär und Flaschnerei GmbH
FloraTine, Floristik-Fachgeschäft
Gemeinschaftspraxis, Schlecht, Arp, Haug
Gonser Markus, MGM-Project
Götz Thomas, Fliesenfachgeschäft
Graf & Sohn
Helber Jutta, Blumenstudio
Helber Werner, Stuckateur
KF Holzbau GmbH
Kaupp Michael, Stukkateur
Killinger Hans-Peter, Baumschule
Killinger Klaus, Raumausstattung
Klenk, Transporte
Knorr Asphaltwerkzeuge
Lohrer Bettina, Schneiderei

Mayer Kartonagen
MS-Schuon
Ott, Gebäudereinigung
Rath, Bauunternehmen
Renz, Innenausbau
Roller GmbH
Schöttle Getränkeservice
Schuon Egon und Margot
Schuon Theo, Spedition
Schrag Heiko, Heizungssanitär
Straub Klaus, Maler
Volksbank in der Region eG
Wäscherei Konert/Kalmbach
Winkler Markus, Maler
Ziegler, Autohaus

Wichtige Information zur Bankverbindung

Bitte achten Sie darauf, dass Sie bei Ihren Überweisungen an uns als Empfänger-namen immer „Ev. Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim“ angeben, da von den Banken neuerdings geprüft wird, ob IBAN und Empfängername exakt zusammenpassen. Bei einem abweichenden Empfänger-namen kann es zu Komplikationen kommen.

Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefs der Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim sind herzlich willkommen.



Bankverbindung:
Inhaber: Ev. Kirchengemeinde
Haiterbach-Talheim
IBAN: DE92 6665 0085 0008 9201 17
Bank: Sparkasse Pforzheim-Calw

Kontakt Daten der Gruppen

Besuchsdienst

Hanne Deines, 07456-1569

Bibel-Entdecker-Club

Ricarda Vallon, 07456-8269939

Chor Hoffnung

Tilo Niebergall, 07456- 915324

Frauentreff

Monika Kaupp, 07456-1896

Gebet für die Gemeinde

Jonas Nau, 07456-342

Hauskreise

HK „Neu Anfangen“ Anette

Gutekunst: 07456-79133

HK Tilo Niebergall: 07456-915324

HK 60 +, Gerda Schübel: 07456-847

HK Carmen Würth: 07456-565

Jungenschaft

Tim Arras, 0171-6320060

Jungschar Talheim

Ricarda Vallon, 07456-8269939

Kinderchor Ohrwürmer

Christina Stannecker, 07456- 8424448

Kindergottesdienst

Simone Schuon, 07443-2863589

Kinderstunde Grashüpfer

Ulrike Scheu, 07456-1491

Kinderstunde Tausendfüßler

Kerstin Pross, 07456-915376

Kirchenchor

Monika Kaupp, 07456-1896

Kontaktteam

Jonas Nau, 07456-342

Krabbelgruppe

Deborah Bauer, 0176-80655283

Posaunenchor

Markus Winkler, 07456-795893

4-teens

Julia Hiller, 0151-64194519

Impressum

Herausgeber:

Ev. Kirche Haiterbach-Talheim

Verantwortlich für den Inhalt:

Jonas Nau

Redaktion:

Jonas Nau

Carolin Renz

17.04.2026

Druck:

rollerdruck Altensteig, Andreas Roller

Titelbild, Layout & Gestaltung:

Carolin Renz

Die Redaktion behält sich vor Beiträge auszugsweise abzdrukken. Soweit nicht anders angegeben, wurden die Bilder aus der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Du machst alles neu!

Meine Hoffnung ist lebendig,
mein Fundament in dir beständig,
auch wenn mein Verstand
begrenzt ist, traue ich dir alles zu.
Du hast gute Gedanken,
die mich fest in dir verankern
und weil ich in deiner Hand bin,
traue ich dir alles zu.

Denn du machst alles neu.
Schönheit fällt wie der Regen,
in dir blüht alles auf.
Du bist pulsierendes Leben,
denn du machst alles neu,
alles neu.

*Könige & Priester:
Du machst alles neu!*



In meinen dreckigsten Momenten,
wenn ich zweifel, wer ich selbst
bin, will ich nur noch zu dir rennen.
Ich traue dir alles zu.
Du liebst übernatürlich,
du bist gütig und bist für mich.
Ich vertraue dir, denn du lügst nicht,
Ich traue dir alles zu.

Alles neu, alles neu, alles neu.
Jesus du machst alles neu.
Alles neu, du machst alles neu,
du machst alles neu.
Schönheit fällt wie der Regen,
ja du machst alles neu, alles neu.